

Info der KG Blau-Weiß Fischenich von 1957 e.V. für Mitglieder & Freunde

ZUR SACHE



War das ein Wetter! Die Sonne lachte und unser 46. Musikfest war einfach schön. Wenn auch der Besuch am Freitag- und Samstagabend etwas besser hätte sein können, so entschädigte uns hierfür der Sonntag. Der Große Zapfenstreich für unseren scheidenden Bürgermeister war sicherlich der gesellschaftliche und musikalische Höhepunkt unseres dreitägigen, stimmungsvollen Volksfestes.

Mein großer Dank gilt allen, die zu diesem Erfolg durch Rat und Tat beigetragen haben, ganz gleich ob Mitglieder unserer KG, aus anderen örtlichen Vereinen oder aus der Dorfgemeinschaft, nicht zuletzt aber auch unserem Vorstand.

Es soll aber hier nicht verschwiegen werden, dass es immer schwieriger wird, dieses große Fest auf die Beine zu stellen. Dies gilt für die oft mühselige Suche nach Helfern ebenso wie für die Finanzierung.

Mit dem Karnevalistischen Benefizkonzert steht eine weitere Großveranstaltung unserer Gesellschaft vor der Tür. Wir hoffen auf ein volles Haus, nicht zuletzt durch Werbung unserer Mitglieder im Familien- und Freundeskreis sowie bei Arbeitskollegen. Doch nun wünsche ich viel Spaß beim Lesen dieser Husarenpost.

Michael Mehl
1. Vorsitzender



Sonntag, 25. Oktober 2015, 17 Uhr Karnevalistisches Benefizkonzert

Am 24. Oktober 2013 (siehe Bilder oben) hatte unsere Gesellschaft erstmals zu einem großen Benefizkonzert in das schöne Knapsacker Feierabendhaus geladen. Die Besucher waren damals restlos begeistert und sparten nicht mit Lob und Beifall.

Fast auf den Tag genau, nur zwei Jahre später, eröffnen wir die neue Session erneut mit einem "Karnevalistischen Benefizkonzert". Hauptakteure sind wieder unser Freund, Moderator und Sänger Wicky Junggeburch sowie unser Blasorchester, Leitung Gerd Außem. Das Kinder- und Jugendtanzcorps unserer KG tritt auf. Weiterhin konnten wir für dieses Benefizkonzert weitere namhafte Kräfte verpflichten. Mehr wird aber noch nicht verraten - aber es wird ein richtig toller Konzertabend - versprochen!

Das Karnevalistische Benefizkonzert wird zugunsten der privaten Initiative "Pänz von Kölle e.V.", der "Bürgerstiftung Hürth" und der Jugendarbeit unserer KG veranstaltet. Der Eintritt kostet 15 €; Kinder unter 15 Jahren haben freien Eintritt. Achtung: Freie Platzwahl (Stuhlreihen).

Kartenvorverkauf

- * Floristik Thomas & Blumen Außem, Hürth-Fischenich
- * Rhein-Erft Akademie gGmbH, 02233/48-6066
- * Mercedes-Benz Autohaus Zorn GmbH, Brühl-Vochem
- * Per E-Mail: benefizkonzert@blau-weiss-fischenich.de
- * Restkarten an der Abendkasse

DIE KG IM INTERNET

www.blau-weiss-fischenich.de

Aktuelle Informationen, Bilder, Berichte und Termine, Kontaktadressen, Historisches, alle Ausgaben der Husarenpost und vieles mehr findet man auf unseren Internetseiten. Reinschauen lohnt sich!

INHALT

Karnevalistisches Benefizkonzert	1	Das 46. Musikfest in Bildern	5 - 8
Wir gratulieren	2	Haus Hülsenbusch	
Termine 2015	2	- was nun?	9
Trauer um Toni Meyer	2	Kunos Freunde unterwegs	10
Großer Zapfenstreich für		Pfarrer Steinröder	
Bürgermeister Walther Boecker... 3 - 4		nach 15 Jahren verabschiedet	10

WIR GRATULIEREN

Wir gratulieren sehr herzlich allen Vereinsmitgliedern, die in den Monaten September 2015 bis Mai 2016 einen "runden" Geburtstag (ab 50 aufwärts) feiern können:

September

04.09.1930 85 Matthias Ruth
17.09.1935 80 Hans Schulz
30.09.1955 60 Elvira Jansen

Oktober

26.10.1955 60 Hans Martin Krohm

November

10.11.1965 50 Jürgen Schüller
26.11.1940 75 Josef Außem
26.11.1940 75 Hans Vieren

Dezember

12.12.1950 65 Norbert Aretz
19.12.1955 60 Anni Nawyn
20.12.1945 70 Hubert Wicke
24.12.1935 80 Heinz Moritz
24.12.1965 50 Constanze Kampe

Januar

02.01.1931 85 Peter Pesch
19.01.1966 50 Steffi Meller-Brückmann
22.01.1931 85 Dr. Diethelm Schmidt
22.01.1936 80 Severin Schmitz

März

29.03.1931 85 Angelo Povoledo

April

04.04.1966 50 Reiner Pierzchot
26.04.1946 70 Hans-Peter Prast

Mai

07.05.1946 70 Hermann Görtz
24.05.1936 80 Clemens Wendeln

Wer nicht möchte, dass sein "runder" Geburtstag in der Husarenpost veröffentlicht wird, wird gebeten, dies Helmut Görtz mitzuteilen: Per Tel. 41635. Vielen Dank!

KG TERMINE 2015

- ☐ 18. Oktober, 10.30 Uhr
Halbjahresversammlung
- ☐ 25. Oktober, 17.00 Uhr
Karnevalistes Benefizkonzert
Feierabendhaus
- ☐ Sa 5. Dezember, 19.00 Uhr
Familienabend, Fischenicher Hof (?)
- ☐ So 20. Dezember, 17.00 Uhr
24. Weihnachtskonzert
Pfarrkirche St. Martinus (?)

IMPRESSUM

Herausgeber

KG Blau-Weiß Fischenich von 1957 e.V.
1. Vorsitzender Michael Mehl

Redaktion, Layout

(verantwortlich im Sinne des
Pressegesetzes)
Helmut Görtz (HG), Tel. 0 22 33 / 4 16 35
Kaspar-Zopes-Straße 42, 50354 Hürth
E-mail helmut-goertz@gmx.de

Fotos

Aneta Thomas, Dirk Schüller, Helmut Kaatz,
Andreas Bollenbeck, Tina Ruth, Helmut
Görtz

Druck

Print-Shop, Bonnstraße 467, 50354 Hürth

Trauer um
Toni Meyer

Die KG Blau-Weiß Fischenich von 1957 e.V. trauert um ihren Ehrenvorsitzenden Toni Meyer, der am 31. Juli 2015 nach langer und schwerer Krankheit im Alter von 83 Jahren gestorben ist.

Toni Meyer war seit 51 Jahren Mitglied unserer Gesellschaft. Zunächst Kassierer, führte er danach von 1968 bis 1978 unsere KG sehr erfolgreich als 1. Vorsitzender. Im Jahr 1971 stellte unsere Gesellschaft erstmals ein Dreigestirn im Fischenicher Karneval. Erster Prinz war – natürlich – Toni Meyer. Ihm zur Seite standen damals Heinz-Peter Breuer als Bauer und Theo Schleifer (+) als Jungfrau Theodora. Adjutanten waren Johann Wißkirchen und Hermann-Josef Klatte, Pagen Fia Breuer und Anni Moritz.

Toni, aus dem kleinen Eifeldörfchen Schüller, kam durch seine Heirat mit Tinni nach Fischenich und brachte recht bald frischen Wind in unsere KG. Während seiner Zeit als Vorsitzender wandelte sich das damalige Fanfarencorps zum heutigen Blasorchester, das Tanzcorps zu einer gemischten Truppe und auch der Senat, bis dahin ein loser Kreis tatkräftiger, ehrenamtlicher Helfer bei vielen Gelegenheiten, etablierte sich.

Aus dem kleinen „Tambour- und Fanfarencorps-Treffen“ wurde das große dreitägige „Musikfest in Fischenich“. Während seiner Zeit als Vorsitzender wuchs unsere Gesellschaft zu einer der mitgliederstärksten Karnevalsgesellschaften in der Region. Weiterhin war Toni 1971 Gründer des Damenkegels „Ren en de Kall“ und bis zu seinem Tod deren einziges männliches Ehrenmitglied. Die Mitgliederinnen des Kegels sind oder waren Frauen der Vereinsmusiker, die alle 14 Tage kegeln, während ihre Männer proben.

Toni hat sich aber nicht nur sehr engagiert für unsere Gesellschaft, sondern als langjähriges Ratsmitglied (CDU) auch für die Stadt Hürth und insbesondere für die Belange von Fischenich eingesetzt.

Eine schwere Herzerkrankung zwang ihn seinerzeit in unserer Gesellschaft und auch in der Kommunalpolitik deutlich kürzer zu treten.



Wegen seiner großen Verdienste für seine KG Blau-Weiß Fischenich wurde Toni Meyer zum Ehrenvorsitzenden unserer Gesellschaft ernannt.

Durch seinen Tod verlieren wir einen wegen seiner offenen, bodenständigen, zupackenden und sympathischen Art sehr beliebten und gleichermaßen hoch geachteten Freund. Unser Mitgefühl gehört seinen Angehörigen, insbesondere seiner Gattin Tinni, mit er über 60 Jahre verheiratet war. Wir werden ihn stets in guter und dankbarer Erinnerung behalten.

Die Trauerfeier (Exequien) für unseren Ehrenvorsitzenden Toni Meyer war am Freitag, 7. August 2015 unter großer Anteilnahme und vielen Trauergästen in der benachbarten Kirche St. Johann Baptist in Hürth-Kendenich. Die Fischenicher Pfarrkirche wird derzeit restauriert und kann daher derzeit nicht genutzt werden.

Zelebrent war Pfarrer Reinhold Steinröder. Ausführlich und einfühlsam würdigte er den Verstorbenen, ebenso wie unser 1. Vorsitzender Michael Mehl.

Unser Blasorchester gestaltete den Trauergottesdienst musikalisch. Zur Kommunion erklang das bewegende Lied „Highland Cathedral“ (Du bes die Stadt), neu arrangiert von Franz Außem.

Später wurde Toni im Ruheforst Hümml in der Eifel im engsten Familienkreis beigesetzt. Seine letzte Ruhestätte fand Toni dort unter einer alten, mächtigen Buche neben seinem Sohn Heinz, unserem früheren Saxophonisten, der mit 48 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit 2007 gestorben ist. HG

Für die 2. Prunksitzung der Großen Knapsacker KG im Feierabendhaus am 16. Januar 2016, Beginn 14 Uhr, hat unsere KG einen ganzen Tisch (Nr. 20, Nähe Blasorchester) reserviert. Der Eintritt beträgt 39 €. Karten gibt es bei Franz Josef Küster, Telefon 0 22 33 / 3 63 32, dienstl. 0 22 71 / 75 12 22 34 oder E-Mail nc-kuestefr@-netcologne.de.

Rock, Pop und Blasmusik beim 46. Musikfest

Großer Zapfenstreich für Bürgermeister Walther Boecker

*Bilder vom Musikfest
siehe Seite 4 bis 8!*



Ein ganz besonderes Highlight beim diesjährigen Musikfest war der "Große Zapfenstreich" zur Verabschiedung von unserem Bürgermeister Walther Boecker am Sonntagabend. Das Festzelt war rappellvoll, als das Blasorchester und das Tambourcorps unserer KG, begleitet von Peschfackelträgern, Fahnenabordnungen, Majestäten und Tollitäten vieler Hürther Vereine zur Bühne marschierten. Walther Boecker und unser 1. Vorsitzender Michael Mehl standen auf einem Podest und erlebten, ebenso wie die vielen Zuschauer, einen überaus gelungenen und stimmungsvollen Zapfenstreich. Das war Gänsehaut pur.

Zur Serenade hatte sich Walther Boecker "Yesterday" von den Beatles, den Marsch "Preußens Gloria" und "Unsere Stammbaum" von den Bläck Fööss gewünscht. Nach dem Zapfenstreich gab es für Gerd Außem, der die Gesamtleitung hatte, dem Tambourmajor Michael Renner und den Musikern langanhaltenden und verdienten Beifall. Aber auch die zahlreichen Zuhörer hatten sich ein Lob verdient: Alle waren während der gesamten Spieldauer mucksmäuschenstill und niemand klatschte zwischendurch.

Zum 46. Mal stand Fischenich drei Tage lang im Zeichen der Musik. "Spaß haben, Freunde, Arbeitskollegen, Nachbarn und

nette Leute treffen" – unter diesem Motto wurde im großen Festzelt auf dem Schulhof der Martinusschule gefeiert. Gestartet wurde am Freitag mit dem Fassanstich durch Bürgermeister Walther Boecker. Schon vorher hatte DJ Kai die Gäste musikalisch aufgewärmt und in Stimmung gebracht. "Lets party!" hieß es anschließend mit dem Vollblutmusiker und Bundeswehr-Saxophonisten Martin Frings und seiner Band.

Am Samstagnachmittag begann um 14.30 Uhr mit Spiel, Spaß und Clown Pepe das gut besuchte "Familienfest" für Klein und Groß. Das Jugendblasorchester, eine Kooperation unserer KG mit der Musikschule "AUFTAKT", geleitet von Michael Schumacher, spielte und zeigte, was es inzwischen schon gelernt hat. Auch unser schmuckes Kinder- und Jugendtanzcorps trat auf und wurde mit viel Beifall belohnt.

Der Jugendvorstand unserer Gesellschaft hatte diesen Nachmittag bestens organisiert und sich sehr ins Zeug gelegt. Es gab Waffeln, Popcorn und Zuckerwatte, sowie natürlich auch das beliebte Kinderschminken.

Nach dem Festzug durch den Ort folgte der "Bayrische Abend", eröffnet mit zünftigen Weisen durch unser Blasorchester unter Gerd Außem.

Danach spielten "Los Krachos", die jungen Wilden der befreundeten Musikkapelle Niederaudorf aus Bayern mit ihrer Sängerin Vanessa. Egal ob böhmisch, bayrisch, ob Big Bandsound, Swing oder Gipsy, die "Los Krachos", alles gute (und trinkfeste) Musiker, machten ihrem Namen alle Ehre und ließen es so richtig krachen. Sie konnten aber auch singen und sogar schuhplattlern. Den Bayern hat es bei uns (und in Köln) gut gefallen.

Am Sonntag gab es nach der sehr schönen und gutbesuchten Festmesse mit Pfarrer Reinhold Steinröder, dem Kirchenchor Cäcilia und unserem Blasorchester das "Sonntagskonzert" mit der Musikkapelle Niederaudorf und unserem Blasorchester. Das Publikum bediente sich derweil ausgiebig an unserem beliebten Frühstücksbuffet.

Nachmittags ging es dann Schlag auf Schlag musikalisch weiter mit dem Harmonie Orchester Henkel Düsseldorf, Leitung Dr. Guido Brink, und den munter aufspielenden Musikfreunden Roisdorf. Beide Orchester überzeugten mit ansprechenden musikalischen Leistungen und boten gute Unterhaltung. Im Musikcafé gab es dazu jede Menge selbstgebackenen Kuchen vom Feinsten.

► Fortsetzung von Seite 3

Großer Zapfenstreich...

„Das Beste zum Schluss“, schmunzelte KG-Boss Michael Mehl, als es ab 19.30 Uhr „Stimmung im Zelt“ hieß mit dem bestens aufgelegten und fleißig aufspielendem Blasorchester unserer Gesellschaft, geleitet von Gerd Außem. Danach endete unser 46. Musikfest grandios mit dem „Großen Zapfenstreich“ zum Abschied und zu Ehren von Bürgermeister Walther Boecker.

Das Fazit dieses dreitägigen Musikspektakels ist etwas durchwachsen. Der Besuch am Freitag- und Samstagabend erfüllte leider nicht so ganz unsere Erwartungen. Dagegen war das Familienfest am Samstagnachmittag sowie die Messe und das Sonntagskonzert gut besucht. Am Sonntagnachmittag war der Besuch insgesamt durchweg zufriedenstellend. Danach, am Sonntagabend, füllte sich das Zelt bis zum Beginn des Zapfenstreiches fast wie in alten Zeiten. So entschädigte der Besuch am Sonntag für die beiden schwächeren Vortage und machte Mut.

Ein riesengroßer Dank gilt allen Helferinnen und Helfern nicht nur aus unserer KG und Angehörigen, sondern



Sehr beliebt bei klein und groß: Die neuen Klebe-Tattoos. Hier die Sängerin Vanessa aus Niederaudorf, die einen schönen Platz für unser Maskottchen Ritter Kuno gefunden hat.

erfreulicherweise auch aus einigen anderen Fischenicher Vereinen sowie von der Dorfgemeinschaft, die unsere Gesellschaft wieder sehr tatkräftig unterstützt haben. Dieser Dank gilt aber auch unserem Vorstand mit unserem Vorsitzenden Michael Mehl und besonders, um nur zwei Namen von vielen zu nennen, Manfred Schüller und Andreas Bollenbeck. Danke!!!

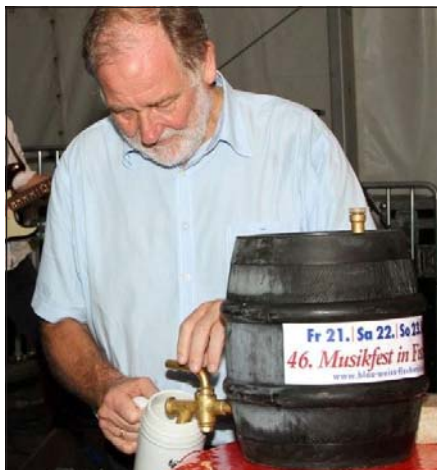
1966 hatte unsere KG erstmals zu einem „Tambour- und Fanfarencorps-treffen“ eingeladen. Die Geschichte dieses Volksfestes ist eine einzigartige Erfolgsstory. Anfänglich alle zwei Jahre, bald aber jedes Jahr organisierte die KG Blau-Weiß Fischenich dieses Fest.

Vom ersten kleinen Treffen bis zum diesjährigen Musikfest haben in Fischenich insgesamt 965 (!) Musikgruppen, darunter amerikanische, britische, holländische und deutsche Militärkapellen, Polizei- und Werksorchester, Bigbands, Tambour- und Fanfarencorps, Schulbands, Musikvereine aus Bayern, dem Sauerland, der Eifel, aus Sachsen und aus dem Rheinland, sowie Musik- und Tanzgruppen aus den Hürther Partnerstädten, Dudelsackspieler, Jagdhorn- und Alphonbläser, Steelbands, Coverbands, Jazzformationen, Akkordeonorchester, Kirchenchöre, Gospelsänger, Chöre, Sänger und Kölner Mundartgruppen und Sänger von Bläck Fööss bis Brings, von Marie-Luise Nikuta bis King Size Dick, mit insgesamt 29.400 Musikern über 12.800 Stunden in Fischenich live musiziert, gesungen und getanzt. Dies und die gemütliche Stimmung bei den Fischenicher Musikfesten erlebten von 1966 bis 2015 insgesamt über 315.000 Besucher. HG



Das 46. Musikfest in Bildern

von Aneta Thomas, Dirk Schüller, Helmut Kaatz, Andreas Bollenbeck und Helmut Görtz



Das 46. Musikfest in Bildern



Das 46. Musikfest in Biberach

**Karnevalistisches
Benefizkonzert**
Moderation Wicky Junggeburth
So 25. Okt. 2015, 17 Uhr
Feierabendhaus



**Karnevalistisches
Benefizkonzert**
Moderation Wicky Junggeburt
So 25. Okt. 2015, 17 Uhr
Felerabendhaus

46. Musikfest in Bildern



Noch mehr schöne Bilder von fleißigen Helferinnen und Helfern, von fröhlichen großen und kleinen Gästen sowie natürlich von Blasorchester, Kinder- und Jugendtanzcorps, Jugendblasorchester, Jugendvorstand, Vorstandsmitgliedern, Clown Pepe usw. usw. gibt es auf unserer Internetseite unter "www.blau-weiss-fischenich.de" zu sehen. Viel Vergnügen!

Haus Hülsenbusch - was nun?

An der Eingangstüre zum Fischenicher Hof, dem früheren „Haus Hülsenbusch“ klebt ein kleiner Zettel. „Geschlossen“ steht darauf. Am Freitag, den 4. Sept. hatte Josef Langen das Gasthaus zum letzten Mal geöffnet und Abschied gefeiert. Michael Mehl überreichte ihm ein Bild des Hauses. Nun droht der früheren guten Stube von Fischenich, dem gesellschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt von Fischenich eine ungewisse Zukunft. Nach eigenen Aussagen von Josef Langen gäbe es bereits einen Notartermin und die Käufer würden bereits über einen Makler einen Pächter für die Gaststätte suchen. Wie es dort nun weiter geht, wissen derzeit weder die Dorfgemeinschaft oder die Vereine, die im Saal Veranstaltungen durchführen möchten, noch die Kegelvereine, die dort bis jetzt regelmäßig kegeln. Ob wir dort in diesem Jahr unseren Familienabend feiern können, ist derzeit mehr als ungewiss.

Der Fischenicher Hof (erbaut 1857) mit Gaststätte, Saal, Sängenheim und Kegelbahn, wurde bis zum Tode von Gertrud Hülsenbusch von ihr und ihren beiden Schwestern bewirtschaftet.

Im Sängenheim probten der Gesangsverein und der Kirchenchor, das frühere Fanfarencorps und spätere Blasorchester, Tanzcorps sowie Kinder- und Jugendtanzcorps, Theatergruppen oder die Spielerinnen der Kath. Frauengemeinschaft. Die Kegelbahn wurde regelmäßig von vielen Kegelvereinen genutzt und war Schauplatz der Meisterschaftsturniere der Fischenicher Kegeldorfgemeinschaft, im "Langen Zimmer" wurde getagt und gefeiert.

Im großen Saal und im Sängenheim wurden zahlreiche Feste und Jubiläen von Vereinen sowie Familienfeste gefeiert, Konzerte, Theateraufführungen veranstaltet und vieles mehr. Kurzum: Das Haus Hülsenbusch war unser gesellschaftlicher und kultureller Mittelpunkt.

PHÖNIX AUS DER ASCHE

„Wie ein Phönix aus der Asche“ titelte der Kölner Stadtanzeiger am 1. November 1979. Was war geschehen? Am 8. Dezember 1978 stand der Saal Hülsenbusch in Flammen. Bühne und Innenraum brannten total aus, die Decke war heruntergekommen und der Dachstuhl hatte gelitten, Mobilar und alle Einrichtungsgegenstände waren ein Opfer der Flammen. Gertrud Hülsenbusch war ebenso hart getroffen wie die Fischenicher Vereine.

Mit Zustimmung von Gertrud Hülsenbusch beschlossen die Fischenicher Vereine mit der Dorfgemeinschaft den Saal in gemeinschaftlicher Eigenleistung so schnell wie möglich wieder aufzubauen.

Die Stadtverwaltung erteilte unbürokratisch die Baugenehmigung und so konnte der Saal in über 4.800 Arbeits-



stunden von vielen Helfern, die monatelang Freizeit und Urlaub für dieses Projekt opferten, schöner und besser als zuvor in knapp einem Jahr wieder aufgebaut werden.

Pfarrer Ernst Krause weihte den neuen Saal am 30. Oktober 1979 in Anwesenheit der Helfer, vieler Fischenicher Bürger und Gäste ein. Die Stadt Hürth ließ sich nicht lumpen und gab einen stattlichen Zuschuss für Tische und Stühle.

EIGENTÜMERWECHSEL

Nachdem Gertrud Hülsenbusch verstorben war, wurde das gesamte, inzwischen denkmalgeschützte Anwesen, im Jahr 1991 an die Familie Pütz verkauft. Allerdings war das gesamte Objekt stark sanierungsbedürftig. Deshalb kam der Verkauf an den Fischenicher Willi Pütz nur zustande, weil die Stadt Hürth den neuen Eigentümern dankenswerterweise ein zinsloses Sanierungsdarlehen gewährte.

Das Haus Hülsenbusch wurde umfassend saniert sowie umgebaut und ein Nutzungsvertrag mit der Dorfgemeinschaft geschlossen. Damit konnte die Dorfgemeinschaft mit ihren angeschlossenen Vereinen in den Räumen des Hauses Hülsenbusch gegen Entgelt auch weiterhin Veranstaltungen wie Karnevalssitzungen, Konzerten und sonstige Veranstaltungen durchführen.

Allerdings führte der Umbau auch zu Änderungen. Die frühere Bühne wurde der Gaststätte zugeschlagen und die neue Bühne am anderen Saalende aufgebaut.

Dadurch gingen im Saal ca. 80 Sitzplätze verloren. Zudem fiel der Gang zwischen Gaststätte und Privaträumen, der früher direkt zum Saal führte, weg.

ZWANGS-VERSTEIGERUNG

1999 geriet die Familie Pütz mit dem Haus Hülsenbusch in eine finanzielle Schieflage. Die Tragödie nahm ihren

Lauf: Das Haus Hülsenbusch, die gute Stube von Fischenich, kam unter den Hammer: Zwangsversteigerung!

Ein erster Versteigerungstermin am 2. Dezember 2002 blieb ohne Ergebnis, ein zweiter Termin am 27. Mai 2003 ebenso. Der dritte Versteigerungstermin war am 15. Februar 2005. Der Fischenicher Josef Langen, Inhaber der Gaststätte „Gennerstube“, ersteigerte das gesamte Anwesen und nannte es um in "Fischenicher Hof".

In den Jahren zwischen Konkurs und Zwangsversteigerung hatten die Dorfgemeinschaft und die Vereine erhebliche Probleme, das Haus für ihre Veranstaltungen nutzen zu können.

Leider gab es auch zwischen dem neuen Eigentümer Langen und der Dorfgemeinschaft von Anfang an auch weiterhin Differenzen wegen der Nutzung des (leider nicht wärme- und schallsolierten) Saales und des Sängerheimes. Das Blasorchester und die Tanzgruppen mussten sich daher bedauerlicherweise neue Probenmöglichkeiten suchen.

Schon seit 2007 war bekannt, dass Josef Langen den Fischenicher Hof aus Altersgründen verkaufen wollte.

Jetzt hat er wohl einen Käufer gefunden und die Fischenicher Bürger und die Vereine wissen nicht, wie es mit der früheren guten Stube von Fischenich, unserem langjährigen gesellschaftlichen und kulturellen Mittelpunkt weitergehen wird. Auch unsere Gesellschaft ist direkt betroffen: Ob dort, in unserem Vereinslokal seit 1957, unser Familienabend am 5. Dezember stattfinden kann? HG



Kunos Freunde unterwegs

Auf der traditionellen Hännischen Kirmes, die wieder von unserem Blasorchester mit einem Platzkonzert eröffnet wurde, verbrachten "Kunos Freunde" einen schönen Nachmittag auf dem voll besetzten Eisenmarkt. Danach kehrten sie in das „Bierhaus en d'r Salzgass“ ein, um sich mit Kölsch und deftigem Essen zu stärken.



Für den Vortrag von Wicky Junggeburt "Der kölsche Fastelovend von 1955 - 1965 waren Kunos Freunde mit über 20 Leuten ins Brauhaus Sion in die Kölner Altstadt gefahren. Der Sänger und Exprinz hatte sein umfangreiches Tonarchiv geöffnet und es gab ein Wiederhören mit Karl Schmitz-Grön, Hans Hachenberg (De doof Noss), Fritz Weber, Jupp Schlösser, Zwei Drügge, Trude Herr als Wirtschaftswunderkind, Horst Muys, Die vier Botze, Eilemann-Trio, Max Mauel und vielen mehr. Ausschnitte aus Reden und alte Lieder wechselten sich ab, dazwischen moderierte Wicky Junggeburt gewohnt kenntnisreich. Alle waren sich einig: Das war ein richtig schöner nostalgischer Abend!

"Kunos Freunde" sind eine offene Gruppe für alle Freunde der KG Blau-Weiß Fischenich, ganz egal ob Vereinsmitglied oder nicht. Interessenten sind stets willkommen. Schaut einfach mal rein bei einem der Treffen. Was, wann und wo steht im Terminkalender auf der Homepage oder fragt einfach nach unter: 02233/44360 (Wilfried Meyer) oder 02233/36332 (Erna Küster) oder unter kf@blau-weiss-fischenich.de. HG

Pfarrer Steinröder nach 15 Jahren verabschiedet

Nach der Fronleichnamsprozession des Pfarrverbandes Hürther Ville mit den Gemeinden St. Katharina Alt-Hürth, St. Wendelinus Berrenrath, St. Martinus Fischenich und St. Johann Baptist Kendenich wurde Pfarrer Reinhold Steinröder (66) nach 15 Jahren offiziell als Leiter der Pfarrverbandes verabschiedet. Nach dem neuen Pastorkonzept für die gesamte Stadt Hürth wird Dechant Michael Tillmann jetzt leitender Pfarrer aller neun Hürther Pfarrgemeinden.

Auf seinen Wunsch hin, Reinhold Steinröder ist ein großer Freund der Blasmusik, begleitete unser Blasorchester die Fronleichnamsprozession in Alt-Hürth. Sie begann mit einer Eucharistiefeyer auf dem Schulhof des Goldenberg-Europakolleg, der früheren Katharinenschule.

Zum Einzug der Seelsorger und Messdiener spielte das Blasorchester „Tochter Zion“. Auch das war ein ganz besonderer Wunsch von Pastor Reinhold Steinröder. Nach dem Gottesdienst führte die Prozession zunächst zur Kirche. Dort war ein Segensaltar aufgebaut. Danach ging es weiter durch Alt-Hürth zurück zum Schulhof. Nach dem Schluss-Segen trafen sich die Gläubigen in der Aula der Schule bei Kuchen, Schnittchen, Kaffee und Kölsch, um den beliebten Pfarrer offiziell zu verabschieden. Inoffiziell bleibt er aber noch bis zum Sommer als Pastor im Pfarrbereich tätig. Er möchte in Hürth wohnen bleiben und anschließend als Pfarrvikar weiter die hauptamtlichen Seelsorger im Kölner Süden unterstützen, soweit es seine Gesundheit zulässt.

Unser Blasorchester eröffnete den Gratulantenreigen mit dem Ruetz-Marsch und, nachdem Bürgermeister Walther Boecker die Grüße der Stadt überbracht hatte, mit dem Lied „Schützenliesel“.



Pfr. Steinröder gratuliert nach der "Kölschen Messe" dem Fischenicher Dreigestirn (2012).



Zum letzten Mal zelebrierte Reinhold Steinröder beim 46. Musikfest 2015 als amtierender Pfarrer den Festgottesdienst im großen Festzelt auf dem Schulhof.

Schließlich war Reinhold Steinröder seit 1994 Diözesanpräses der rund 340 kirchlichen Schützenbruderschaften.

Als Abschiedsgeschenk unserer Gesellschaft überreichte unser 1. Vorsitzender Michael Mehl ihm eine schöne kolorierte Zeichnung der Fischenicher Pfarrkirche, handsigniert vom Künstler Jan Künster aus Bonn. Pastor Steinröder wünschte sich dann noch von unserem Blasorchester den Marsch „Preußens Gloria“.

Pastor Steinröder ist in Kevelaer geboren und in Grevenbroich-Elsen aufgewachsen. Theologie studierte er in Bonn, Freiburg und am Kölner Priesterseminar. Zunächst wirkte er 1974/75 als Diakon in Stommeln und wurde 1975 von Kardinal Höffner im Kölner Dom zum Priester geweiht. Zunächst Kaplan in Köln-Dellbrück, war er anschließend als Pfarrer in Bergheim-Glessen, Büsdorf und Düsseldorf-Eller tätig.

Am 12. November 2000 wurde er als Nachfolger von Franz Decker leitender Pfarrer des Pfarrverbandes Hürther Ville und konnte am 24. Juni 2015 sein 40-jähriges Priesterjubiläum feiern.

Wie sehr Reinhold Steinröder auch dem rheinischen Brauchtum in all seinen Facetten zugetan ist, sieht man daran, dass er auch als Pfarrer zur großen Freude der Elsener Klompenfreunde in seiner Heimatgemeinde, in der er aufgewachsen ist, 1996/97 Klompenkönig der Kirmesgesellschaft Elsen-Fürth wurde. HG